

Jugendleiterlehrgang im Sportfechten vom 21. bis 26.5.1951
an der Jugend- und Sportleiterschule in Ruit.

Der Initiative unseres Jugendleiters im Fachverband Sportfechten, August Eggenweiler, ist es zu danken, dass sich 29 Fechter zu diesem ersten Lehrgang zusammenfinden konnten.

Der Lehrgang übertraf die Erwartungen sämtlicher Teilnehmer in jeder Beziehung, da die Sportlehrer zur fechterischen und sportlichen Ausbildung ganz hervorragende Persönlichkeiten sind.

Die Begrüssung durch den stellvertretenden Direktor Ehrhart gab ein Bild von der Grundhaltung der Schule- nämlich - Toleranz; das Primäre ist der Mensch; die sportliche Erziehung hat unter Berücksichtigung der körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung zu geschehen.

Die Unterbringung und Verpflegung in der Schule sind sehr gut. Eine Bücherei und ein schönes Les- und Musikzimmer ermöglichen einen angenehmen Aufenthalt in den freien Stunden.

Nun zum Lehrgang selber. Das Programm war gut durchdacht und zusammengestellt. Dass der fechterische Teil nicht auf den ganzen Tag verteilt werden konnte, sondern auf den Vormittag zusammengedrängt werden musste lag an den Verhältnissen, da Fechtmeister Kühner nachmittags seinen weiteren Unterrichtsverpflichtungen nachkommen musste.

Die Tagesarbeit begann mit dem Singen einiger Lieder unter Leitung eines Singlehrers. Anschliessend übernahm uns Fechtmeister Kühner in der zur Schule gehörenden ganz modern ausgestatteten 25x45 Meter grossen Turnhalle zur Körperschule, zu fechterischen Beinbewegungen und zum Schulfechten. Das Ziel war, für Florett und leichten Säbel einen Ausbildungsplan durchzuarbeiten, um die Grundausbildung der jungen Sportfechter auf eine einheitliche Linie zu bringen. Dabei wurde viel Schweiss vergossen und auch ein "wunderbarer" Muskelkater stellte sich prompt ein. Ein Glück nur, dass wir uns in den modern eingerichteten Waschräumen heiss abduschen konnten, sodass auch der Kater wieder vorüberging.

Die Nachmittage gehörten Sportlehrer Schwämme. Er verstand es meisterhaft uns mit seiner "Ziehorgel" in die Gymnastik einzuführen. Pädagogische Fragen im Fecht-Turn- und Sportunterricht; die fünf Grundbewegungsarten der Gymnastik: gehen, laufen, federn, schwingen und springen; Gymnastik mit Sprungseil und Medizinball wurden in wunderbarer Weise theoretisch und praktisch durchgearbeitet, sodass bestimmt jedem von uns viel mitgegeben wurde um die Arbeit in den Vereinen in diesem Sinne zu befruchten.

Die Vorträge von Herrn Ehrhart über die Entwicklung des Jugendlichen und die Geschichte der Fechtkunst, wurden mit regem Interesse aufgenommen und besonders der erste Vortrag zeigte, wie wichtig es ist, durch Tiefenarbeit zur Persönlichkeit heranzubilden. Der Vortrag von Prof. Heiß beleuchtete die Leibesübung vom medizinischen Standpunkt und gipfelte in der Tatsache, sportliche Höchstleistung nur bei gesunder Lebensweise ohne Rauchen und Alkohol.

Sehr viel Freude und Entspannung brachten die Singabende und die Abende für die Heimabendgestaltung. Sämtliche Teilnehmer waren begeistert bei Scharaden und Stegreifspielen und es bewahrheitete sich, dass der Mensch nur da ganz Mensch ist, wo er spielt.

Höhepunkte des kameradschaftlichen Zusammenseins waren der Nachmittag auf dem Killesberg, um fechterische Veranstaltungen auf der Freilichtbühne der Gartenschau zu sehen und der Kameradschaftsabend in der Kantine der Schule.

Besonders der Kameradschaftsabend zeigte eine herzliche Verbundenheit zwischen Lehrern und Teilnehmern und mit viel Freude wurden die Reden von dem Landesjugendleiter Herrn Dr. Kurt Hegele, dem Berater für Sport- und Jugendfragen beim Landeskommissariat Mr. Nielsen und Sportlehrer Schwämme aufgenommen. Herzliche Worte des Dankes fand unser Jugendleiter Eggenweiler und Fechtmeister Kühne hielt nach seinen eigenen Worten, die längste Rede seines Lebens. Nur allzurasch war es Mitternacht und damit Zeit geworden in die Fallen zu kriechen.

Eine ganz besondere Genugtuung für uns alle war, dass bei den Abschlußbesprechungen am Samstag zum Ausdruck kam, dass dieser erste Lehrgang der Sportfechter zu den sonnigen Tagen in der Arbeit von Leitung und Verwaltung der Sportschule gehörte und wir hoffen, dass der Fechtsport, der ein ritterlicher sein soll, unsere Jugend nicht nur zu Sportlern und Fechtern, sondern zu ehrlichen, ritterlichen Menschen heranbildet und wenn wir diesem Ziel einen kleinen Schritt näher gekommen sind, hat der Jugendleiterlehrgang seinen Zweck erfüllt.

1. Pöhlner